

Mit der Bim aufs Land

Schienenreaktivierung | Ein altes Ansinnen neu gedacht: Landtagsabgeordneter Hannes Weninger, SPÖ, möchte, dass Straßenbahnlinie 60 wieder bis ins Wiener Umland fährt.

Von Judith Jandrinitsch

BEZIRK MÖDLING | Mit einer Forderung lässt Landtagsabgeordneter Hannes Weninger, SPÖ, aufhorchen: „Das Angebot der Stadt Wien, Straßenbahn-Linien bis nach Niederösterreich zu verlängern, muss sofort angenommen werden. Eine derartige Chance darf nach jahrzehntelanger Diskussion über U-Bahn-Verlängerung und Park&Ride-Anlagen nicht versäumt werden oder im politischen Geplänkel untergehen.“

Die Ankündigung von Wiens Umweltstadträtin Ulli Sima, SPÖ, bezeichnet Weninger als „verkehrspolitische Jahrhundertchance für die Ostregion“



Hannes Weninger unterstützt den Vorschlag der Wiener Stadträtin Ulli Sima. Foto: CD

und fordert, dass sich der Bund finanziell an den Ausbauplänen beteiligt. Im Bezirk sind vor allem zwei Gemeinden von einer möglichen Straßenbahnverlängerung betroffen: Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf. In Kaltenleutgeben sind Teile des alten Straßenbahnschienenetzes noch vorhanden, allerdings ein-

spurig. Und Perchtoldsdorf, durch dessen Gemeindegebiet der größte Teil verläuft, hat schon vor Jahren diese Strecke von den ÖBB gekauft.

Kaltenleutgebens Ortschefin Bernadette Schöny, ÖVP, sagt zu dem Vorschlag: „Die Forderung, dass die Bahngleise wieder genutzt werden, ist nicht neu. Es ist halt nur ein bisschen auffällig, dass diese Idee gerade vor der Wien-Wahl wieder spruchreif wird. Dass das umgesetzt werden würde, wäre für mich eine Sensation, einfach unglaublich. Ich stehe so einem Projekt positiv gegenüber. Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass jemand so viel Geld in die Hand nimmt, damit diese For-

derung Realität werden kann.“

Perchtoldsdorfs Bürgermeister Martin Schuster, ÖVP, präzisiert: „Konkret geht es darum, die Straßenbahnlinie 60 ins Wiener Umland zu führen. Das wäre technisch möglich, allerdings mit einem großen Aufwand verbunden, auch finanziell. Was mich stört, ist, dass Stadträtin Sima den Vorschlag groß medial rausbringt, ohne im Vorfeld mit irgendjemand zu sprechen, schon gar nicht mit uns als Eigentümerin der Schienen.“

Alles, was dem öffentlichen Verkehr dient, sei positiv zu bewerten. Allerdings erwarte sich Schuster jetzt, dass „die Wiener auf uns als Eigentümer offensiv zugehen“.



Bürgermeister Erich Moser holt sich ein Eis von Claudia Roithner. Foto: Schätzle

Die Eissaison ist eröffnet

Neue Geschäftsidee | Claudia Roithner hat aus dem Café Seegrotte einen Eissalon gemacht.

HINTERBRÜHL | Mit dem Aus für die Seegrotte schloss auch Claudia Roithner ihr Café. Nicht zuletzt deswegen, weil seit der Schließung die Besucher ausgeblieben sind.

Nun hat sich Roithner entschieden, ein neues Konzept zu verfolgen und dieses wieder als „Eis-Café“ zu eröffnen. Bürger-

meister Erich Moser, ÖVP, stattete ihr einen Besuch ab: „Wir freuen uns in der Hinterbrühl, dass wir nun ein zusätzliches Geschäft haben. Ich wünsche ihr viele Gäste und gutes Gelingen. Ich finde es toll, dass sie sich in Zeiten wie diesen etwas für ihren Betrieb überlegt hat und es nun umsetzt.“

Geistig Verwirrter als Pfarrhaus-Dieb

Einbruch geklärt | Unterstandsloser Rumäne ließ sich von Polizei festnehmen, eher er randalierte.

Von Brigitte Steinbock

BEZIRK MÖDLING | Ein Rumäne wurde von der Staatsanwaltschaft beschuldigt, am 29. November 2019 bei Kaltenleutgeben bei mehreren dort abgestellten Traktoren und Baumaschinen die Fenster eingeschlagen zu haben, um sich in die Fahrzeuge setzen zu können.

Danach dürfte der Mann weiter zum Pfarrhaus gegangen sein, wo er erst die Katze fütterte und dann sich selbst etwas zu essen nahm. Als er mit einem vollgepackten Koffer voller Geschirr und anderer Haushaltsdinge wegging, sah ihn der Pfarrer, schlug Alarm, und noch während die Polizei am Tatort war, erschien der Rumäne wieder beim Pfarrhaus.

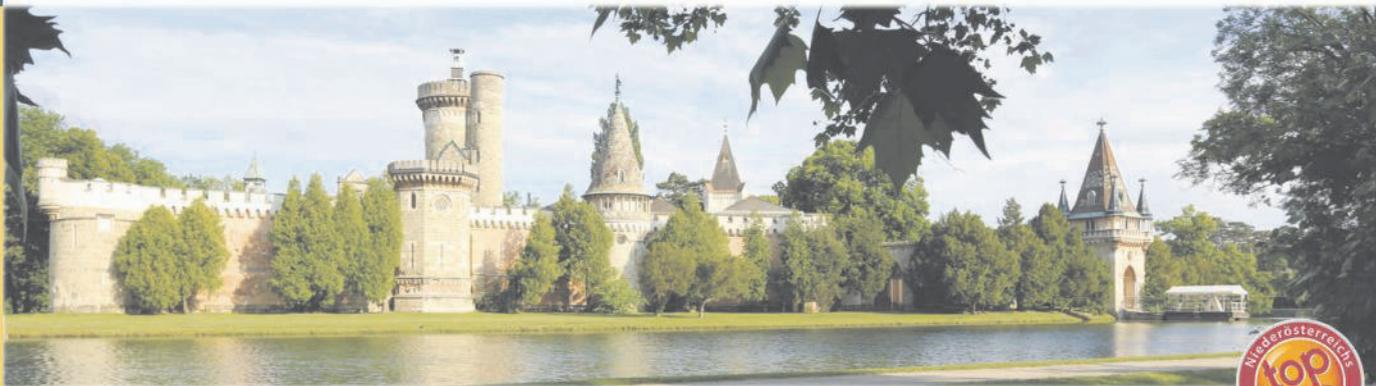
Er ließ sich ruhig von den Beamten in die Inspektion

Perchtoldsdorf bringen und war auch während der Einvernahme kooperativ.

Dann allerdings, so erzählt einer der Polizisten, „stand er plötzlich auf und wollte gehen“. Es kam zu einer Rangelei, um ihm Handschellen anzulegen, brauchte es drei Beamte, weil sich der Mann derart heftig gewehrt habe. Bei der Rauferei erlitt ein Beamter eine Rippenbogenprellung. Laut dem psychiatrischen Gutachter Manfred Walzl leidet der Mann unter einer paranoiden Schizophrenie und Depressionen. „Er war zum Tatzeitpunkt nicht zurechnungsfähig.“ Er empfahl eine Unterbringung in einer Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher. Die Schöfften stimmten dem zu und der Mann wird – nicht rechtskräftig – in einer Anstalt untergebracht.

Herzlich Willkommen im Schlosspark Laxenburg

Seit 1. Mai 2020 geöffnet!



Geschichte und Gartenkunst erleben, spüren und genießen – dafür steht der Schlosspark Laxenburg!

Freizeiterlebnisse ganz nach Ihrem Geschmack in atemberaubender Kulisse: Das und vieles mehr erwartet Sie im größten Landschaftsgarten Österreichs. Begeben Sie sich auf die Spuren der Habsburgerdynastie!



Großes Ritterfest zu Pferde 26./27. September und 3./4. Oktober 2020

Edle Rittersleute, geharnischte Reiter und vieles mehr beim herbstlichen Ritterfest im Schlosspark!

Details unter: www.mittelalterevent.com

Saisonbetrieb im Schlosspark von 1. Mai bis 1. November 2020:

- Bootsvermietung am 25 ha großen Schlossteich
- größter Kinderspielplatz in der Region
- Fähre zur Franzensburg
- Kaffee Meierei auf der Franzensburg
- Teichbuffet beim Bootsverleih
- Erholungszentrum mit Waldbad, Minigolf und Erlebnisgastronomie Restaurant Flieger & Flieger
- Panoramabahn zwischen Parkhaupteingang und Franzensburg: Voraussichtlich ab 1. Juni 2020
- Museum Franzensburg: Voraussichtlich ab 1. Juli 2020



KAISERLICHE GARTENLUST!



www.schloss-laxenburg.at · office@schloss-laxenburg.at · Tel: 02236/71226